

	<p>Objekt: Halberstädter Mühlenzeichen</p> <p>Museum: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Domschatz und Dom St. Stephanus und St. Sixtus zu Halberstadt Domplatz 38820 Halberstadt uta- christiane.bergemann@kulturstiftung- st.de</p> <p>Sammlung: Münzen</p> <p>Inventarnummer: ds595-211</p>
--	---

Beschreibung

In Halberstadt war für die Benutzung der städtischen Mühlen zum Mahlen von Malz ein Mühlengeld und für das Ausleihen der im Besitz der Stadt befindlichen Braupfannen das Pfannengeld dergestalt zu entrichten, dass derjenige, der Malz mahlen lassen oder eine städtische Braupfanne leihen wollte, vorher ein entsprechendes Mühlenzeichen oder ein so genanntes Mahlzeichen beim Rate der Stadt oder in der städtischen Waage gegen Zahlung des Mühlen- oder des Pfannengeldes lösen und dies Zeichen vor Benutzung der Mühle bzw. vor dem Erhalt der Braupfanne bei dem Mühlenverwalter bzw. dem städtischen Beamten, der die Aufsicht über die städtischen Braupfannen ausübte, vorzeigen oder abgeben musste zum Beweis dafür, dass die entsprechende Abgabe von ihm entrichtet war. (Otto Tornau in Besser/Brämer/Bürger/Hartmann 2003)

Im glatten Hohlrand das Stadtwappen im deutschen Schild, das erste Feld punziert, zu beiden Seiten O - O und darüber XVI

Grunddaten

Material/Technik:

Kupfer

Maße:

Gewicht: 0,74 g; Durchmesser: 29,27 mm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1500-1699
	wer	
	wo	Halberstadt

Beauftragt	wann	
	wer	Magistrat der Stadt Halberstadt
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Halberstadt

Schlagworte

- Marke (Wertzeichen)
- Mühle
- Numismatik
- Stadtwappen
- Wappenschild
- Wertmarke

Literatur

- Besser, Rolf/Brämer, Hermann/Bürger, Volker/Hartmann, Werner (2003): Halberstadt. Münzen und Medaillen im Spiegel der Geschichte. Band II - Medaillen und Marken. Halberstadt, Seite 418, Seite 432
- Tornau, Otto (1937): Das Münzwesen und die Münzen des Hochstifts und der Stadt Halberstadt vom Beginn der neueren Zeit an. Frankfurt am Main, Seite 135